

KURT FREISITZER • HARRY ( **)**
SOZIALER WOHNBAU
ENTSTEHUNG ZUSTAND ALTERNATIVEN
MIT 106 ABBILDUNGEN NACH PHOTOGRAPHIEN UND STRICHZEICHNUNGEN

© 2008 AGI Information Management Consultants
may be used for personal purposes only or by
libraries associated with the dandelion.com network.

MOLDEN EDITION WIEN • MÜNCHEN ZÜRICH

INHALT

Kurt Freisitzer	1.	Vorwort	
Kurt Freisitzer	2.	Einleitung	
Kurt Freisitzer	3.	Die sozio-ökonomischen Ursachen des Wohnungsproblems	
	3.1	Die Lage der Industriearbeiter	
	3.2	Das Bevölkerungsproblem	
	3.3	Einige Daten zur Wohnungsnot	
Harry Glück	4.	Die Entstehung des Problems	
	4.1	Die Entstehung des Massenwohnbaus (1800-1918)	
		Die Entwicklung der Industrie und das beschleunigte Wachstum der Bevölkerung im 19. Jahrhundert sind parallel laufende Phänomene. Sie sind die auslösenden Faktoren für die Entstehung des Massenwohnbaus.	
	4.2	Die Entstehung des Sozialen Wohnbaus (1918-1939)	
		1918: Durchbruch der sozialen Revolution. Unterkünfte werden zu Wohnungen. Beispiele aus Holland, Deutschland, Österreich. Die Entwicklung des Sozialen Wohnbaus in der Zwischenkriegszeit wird durch Wirtschaftskrise und Krieg unterbrochen.	
	4.3	Quantität anstelle von Qualität im Sozialen Wohnbau nach 1945	
		1945: Die soziale Revolution wird zur Institution - die Konsumgesellschaft entsteht. Sozialer Wohnbau in großen Stückzahlen, jedoch ohne sozial-humanitäre Gesinnung, nur quantitative Bedarfsbefriedigung. Berechtigte Kritik von Journalisten, Soziologen und Architekten. Diese Gruppen, deren persönliche Bedürfnisse nicht zielgruppenident sind, formulieren jedoch vage und realitätsferne Zielsetzungen, bieten keine Lösungen. Übereinstimmung nur soweit, daß die angewandten Methoden des Massenwohnbaus das Problem nicht befriedigend lösen.	
Kurt Freisitzer	5.	Der gegenwärtige Soziale Wohnbau	41
	5.1	Einige Daten zur gesellschaftspolitischen Bedeutung des Wohnungsproblems	41
	5.2	Wohnwünsche	42
	5.3	Ideologien	45
	5.3.1	Städtebaulicher Funktionalismus	45
	5.3.2	Stadterweiterung	46
	5.3.3	Wohnformen	47
	5.3.4	Nachbarschaftsideologie	47
	5.3.5	Mitbestimmung	48

6. Analyse des Problems

6.1 Die Wohnpräferenzen der Privilegierten als Indikator

Die durch Besitz und Macht Privilegierten verfügen mehr oder weniger uneingeschränkt über die Möglichkeit, ihre Wohnvorstellungen zu realisieren.

6.2 Analyse der am Wohnungsmarkt erkennbaren Präferenzen

Die Wohnungsmarktanzeigen lassen international praktisch idente Wohnpräferenzen aller Schichten erkennen.

6.3 Die stammesgeschichtliche Konditionierung des Menschen

Die empirisch festgestellten Wohnpräferenzen sind Ausdruck von Elementarbedürfnissen des Menschen auf Grund seiner stammesgeschichtlichen Konditionierung.

6.4 Kriterien des Wohnwerts, die sich von der stammesgeschichtlichen Konditionierung des Menschen ableiten

Der Wohnwert bestimmt sich nicht nur aus der meßbaren Utilität, sondern muß auch der stammesgeschichtlichen Konditionierung des Menschen entsprechen.

6.5 Menschliches Verhalten und Architektur

Gesten des Menschen und der Architektur. Schwellen und Übergänge. Ästhetische und semiotische Qualitäten der Architektur.

6.6 Existieren funktionierende und befriedigende Modelle?

Entsprechen diese Modelle den gefundenen Kriterien?

Das Einfamilienhaus- die Einfamilienhaussiedlung als dominierende Wohnform der nord-amerikanischen städtischen Bevölkerung.

Weshalb die nordamerikanischen Einfamilienhaussiedlungen auf Europa, insbesondere Mitteleuropa, nicht übertragbar sind. Der verdichtete Flachbau.

7. Das gestapelte Einfamilienhaus

Bauten und Projekte als Beispiele des gestapelten Einfamilienhauses:
Inzersdorferstraße, Magdeburgstraße, Hadikgasse, Maderspergerstraße,
Wohnpark Alt-Erlaa, Marco-Polo-Terrassen, Tamariskentadt.

8. Die soziologische Überprüfung der Alternativen

8.1 Bewohnererfahrungen und Bewohnerurteile der Objekte Inzersdorferstraße und Magdeburgstraße im Wohnwertvergleich

8.1.1 Basisinformation

8.1.2 Die wichtigsten Ergebnisse

8.2 Bewohnererfahrungen und Bewohnerurteile - Wohnpark Alt-Erlaa

8.2.1 Basisinformation

8.2.2 Die wichtigsten Ergebnisse

9. Weitere Aspekte des Problems

9.1 Die Wohnbaudiskussion

Das erstaunliche Desinteresse der Architekten an einer der größten und für die nächsten Generationen wichtigsten Bauaufgabe.

9.2 Städtebauliche und gesellschaftliche Auswirkungen

Die Wohnform des gestapelten Einfamilienhauses als Beitrag zur Stadterneuerung und Reurbanisierung abgewohnter Stadtteile.

9.3 Wohnbau und Kunst

10. Zusammenfassung

Kommentar des Soziologen zu den Theorien des Architekten.